



Kommentiertes Modulhandbuch

für den berufsbegleitenden weiterbildenden
Masterstudiengang im Fernstudium

„Management sozialwissenschaftlicher
Unternehmen und Organisationen –
Social Leadership“ (M.A.)

am Zentrum für Fort- und Weiterbildung (ZFW)
an der Evangelischen Hochschule Berlin
(EHB)

(Stand: 08. Juli 2022)

Kommentiertes Modulhandbuch
für den berufsbegleitenden weiterbildenden Masterstudiengang
im Fernstudium
„Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen –
Social Leadership“ (M.A.)
am Zentrum für Fort- und Weiterbildung (ZFW)
an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Vorwort.....	2
1 Allgemeine Beschreibung	2
2 Relevanz und Zielsetzung.....	3
3 Profil.....	4
4 Zugang.....	6
5 Studium im Überblick	6
6 Modulbeschreibungen.....	7

Vorwort

Die EHB bietet den komplett neu konzipierten, berufsbegleitenden Master-Studiengang „Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen – Social Leadership“ (M.A.) an. Seine Stärken liegen in der Sozialraumorientierung und Verzahnung von Gemeinwesenangeboten mit inklusiven und partizipativen Strukturen sowie den aktuellen Entwicklungen bei den sozialen Medien und der Digitalisierung. Auf vorhandenen Studienabschlüssen und Erfahrungen der Studierenden aufbauend erweitert das Masterstudium praxisnah Managementkompetenzen im Sinne des *Social Entrepreneurship*.

Das viersemestrige Master-Studium, das in der Regel auf ein Diplom- oder ein Bachelor-Studium von unterschiedlicher Dauer und Intensität aufbaut, ist als berufsbegleitender Fernstudiengang mit insgesamt 90 ECTS-Leistungspunkten konzipiert.

Die Studienbelastung ist über die vier Semester in dem organisatorisch kompakt gestalteten Studium über zwei Semester mit je 25 ECTS-Leistungspunkten gleich verteilt. Das 3. Semester beinhaltet 20 ECTS-Leistungspunkte. Das Studium endet mit einem 4. Semester für die Master-Thesis mit 20 ECTS-Leistungspunkten. Die Plausibilität des Workloads sowie dessen regelmäßige Validierung wird Gegenstand kontinuierlicher Erhebungen sein. Pro Modul ist eine Prüfung geplant, die die Kompetenzen der Studierenden widerspiegelt, modulspezifisch gestaltet wird und der gültigen Prüfungsordnung entspricht. Das Studium besteht aus Pflichtmodulen und einem Wahlpflichtmodul. Die Module schließen innerhalb eines Semesters ab.

Der Fernstudiengang „Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen – Social Leadership“ richtet sich an Studierende, die im Rahmen von sozialem Unternehmertum in gesundheits- und sozialorientierten Betrieben, kommunalen Gebietskörperschaften, Vereinen sowie in Organisationen privater und öffentlicher Hände im Management sowie in der Forschung arbeiten wollen.

Die EHB ist eine insbesondere auch auf die Berufsfelder Soziales und Gesundheit spezialisierte Hochschule und verfügt über auf einem gut ausgestatteten Campus im Grünen über eine moderne Infrastruktur für einen berufsbegleitenden Fernstudiengang: Mit der Lernplattform Teams und dem dazugehörigem Lernmanagementsystem wird der Fernstudiengang übersichtlich für die Studierenden strukturiert und eine gute Lernatmosphäre trotz der Ferne geschaffen. Die positive Lernatmosphäre zeichnet sich u.a. durch kleinere Seminargruppen, die intensive Praxisorientierung und einen direkten Kontakt mit den Lehrenden und Kommiliton*innen über verschiedene Kommunikationsmedien, aus. Des Weiteren steht das Team vom eLearning als Unterstützung zur Verfügung, sollten technische Schwierigkeiten auftreten.

Die Studierenden bauen in dem Master-Studium auf ihre Berufs-/Studienabschlüsse, Auslandsaufenthalte, qualifizierten Praktika sowie auf ihre beruflichen Kompetenzen auf. Die vorgelegte Studienorganisation lässt ein zügiges und erfolgreiches Fernstudieren erwarten und möchte es Studierenden erleichtern, bei angemessenem Aufwand und in entsprechender Zeit an ihr Ziel zu gelangen. Die Module bauen aufeinander auf und lassen Möglichkeiten für die Studierenden offen, sich jederzeit selber mit Vorschlägen, Praxisfällen etc. einzubringen und Interessenschwerpunkte zu bilden. Die Präsenzzeiten werden in der Regel auf drei Tage pro Semester begrenzt. In den weiteren Ausführungen wird das detaillierte Modulhandbuch vorgestellt.

1 Allgemeine Beschreibung

Die Lehrenden fördern unter Einbeziehung der vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden die intensive Verschränkung von Theorie und Berufspraxis (Theorie-Praxis-Transfer).

Durch den Fernstudiengang wird den Studierenden eine flexible Möglichkeit des Studiums neben ihrem Berufsalltag ermöglicht. Der Fernstudiengang wird mittels der Lernplattform Teams und LMS365 inhaltlich und zeitlich strukturiert, so dass die Studierenden immer genau wissen, welche Inhalte zu erarbeiten sind und in welchem Zeitrahmen. Durch die größtenteils asynchronen Lehrveranstaltungen können die Studierenden entscheiden, wann und wo sie lernen. Diese zeitliche und örtliche Entkoppelung ist ein großer Vorteil für Studierende im Beruf oder mit familiären Aufgaben. Eine Herausforderung im Fernstudium ist allerdings das hohe Maß an selbstgesteuertem Lernen und damit einhergehend ein hohes

Maß an Selbstorganisation.¹ Dieser Herausforderung wird aktiv begegnet, in dem ein klarer Studienverlaufsplan vorliegt, die Lerninhalte kleinschrittig durch Studienbriefe und/oder digitale Lernmaterialien aufbereitet werden, die Vernetzung unter den Studierenden gefördert und regelmäßige Kontaktzeiten zu den Dozierenden bereitgestellt werden.

Dieses Vorgehen ermöglicht die unmittelbare Anwendung, Überprüfung und Reflexion der Seminarinhalte im Abgleich zur Alltags- oder Berufspraxis durch die Studierenden sowie qualifizierte Feedbacks, die in die Seminarveranstaltungen zurückfließen. Kleinere Projekte und Aufgabenstellungen aus der Betriebs-/Verwaltungspraxis und Gemeinwesenpraxis werden z.B. in Gruppenarbeiten wissenschaftsbasiert bearbeitet, so dass Studierende ihre Lernfortschritte unmittelbar realisieren und selbst ermitteln können.

Ziel ist es, die Studienzeiten möglichst effektiv und praxisnah zu gestalten. Dazu gehört, dass sich die Studierenden je nach Bedarf und Aufgabenstellung und jenseits der Präsenzzeiten in Gruppen organisieren und dabei über die Online-Lernplattform im Austausch mit den begleitenden Lehrpersonen bleiben. Die Präsenztage dienen der zusätzlichen Vernetzung und der Organisation besonderer der Präsenz bedürftiger Studieninhalte.

Weitere Details zum Studium enthält die Studienordnung.

2 Relevanz und Zielsetzung

Der Master-Fernstudiengang „Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen – Social Leadership“ richtet sich an Berufstätige, vornehmlich in sozialen Betrieben beziehungsweise Organisationen, die sich weiterqualifizieren wollen. Hintergrund ist, dass unternehmerisches Denken, Handeln sowie die unternehmerische Risikohaftung auch in sozialwirtschaftlichen Institutionen zunimmt.

Der Ausbau der kommunalen Strukturen und damit die Etablierung von neuen Versorgungsstrukturen, veränderten Berufsprofilen sowie die Stärkung der gemeinwesenbezogenen und sozialarbeiterischen Kompetenzen in der Primärversorgung und die Angleichung an internationale Standards sind seit Jahren gefordert (Bundesteilhabegesetz 2017-2023; Pflegestärkungsgesetze 2015-2019, Kinder- und Jugendstärkungsgesetz 2021-2028). Zielsetzung ist die Etablierung einer niedrigschwelligen und primären Gemeinwesenversorgung für alle Zielgruppen, insbesondere für Menschen mit hoher Vulnerabilität wie ältere Menschen, Demenzerkrankte, Migrant*innen, chronisch Erkrankte sowie Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen und Menschen mit Behinderung. Diese Zielgruppen und ihre gemeinwesenbezogenen und lebenslagenspezifischen Bedürfnisse und Bedarfe sind im Curriculum des Masterstudiengangs ein zentraler Ausgangspunkt. Immer mehr bisher öffentlich getragene Aufgaben werden teilweise oder vollständig privatisiert. Das unternehmerische Risiko tragen diese privaten Betriebe und „Social Entrepreneurs“ selbst, so dass Managementkenntnisse und -kompetenzen auf allen Führungs- und Managementebenen vorauszusetzen sind, was eine Herausforderung darstellen kann.

Ausgebildete Manager*innen sind im internationalen Vergleich sowohl im städtischen als auch im ländlichen Milieu tätig und deshalb auch in Deutschland für die Vielfalt von bereits vorhandenen und neuen Settings auszubilden. Dabei steht ein effektives Handeln staatlicher, privater und ehrenamtlicher Anbieter*innen im Vordergrund, um u.a. die Kosten für die Sozialsysteme zu reduzieren und die Wohnattraktivität ländlicher Regionen zu erhöhen.

Es ist von großer Bedeutung, den für das Sozialsystem in Deutschland so dringend notwendigen Strukturwandel mitzugestalten und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu erhöhen. Der Studiengang trägt dazu bei, die Professionalisierung der Sozialberufe (Soziale Arbeit, Heilpädagogik, Kindheitspädagogik etc.) voranzutreiben, den Mitarbeitenden im Sozialwesen nachhaltige Karrierechancen zu ermöglichen und das Berufsfeld durch Kompetenz in neuen Tätigkeitsfeldern attraktiver gestalten zu können.

¹ Czanderle, Birgit: Studierbarkeit. Wesen und Bedeutung für die Akteure im berufsbegleitenden Fernstudium - In: Hochschule und Weiterbildung (2017) 1, S. 39-44 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-156885 - DOI: 10.25656/01:15688

3 Profil

Der Konzeption des Masterstudiengangs liegt die „Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1-4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017“ zugrunde. Die Modulbeschreibungen beinhalten – neben weiteren Angaben – die jeweiligen Qualifikationsziele, die mit dem betreffenden Modul verbunden sind, ferner die Beschreibung der zu erwerbenden beziehungsweise zu erweiternden Kompetenzen, die dem Erreichen der Qualifikationsziele dienen. Zudem werden die Modulinhalte dargestellt.

Die Kompetenzorientierung im anwendungsbezogenen Fernstudiengang beinhaltet über das wissenschaftliche Wissen und Können der Disziplin(en) hinaus, dass Studierende unterstützt werden:

- hinsichtlich ihrer Persönlichkeit, d. h. der an den Bedürfnissen des Individuums orientierten Entwicklung im Sinne einer freien Entfaltung,
- hinsichtlich der zu erwartenden Berufssituation im Abgleich zu bisherigen beruflichen Erfahrungen,
- hinsichtlich eines verantwortlichen Engagements bezogen auf die Zivilgesellschaft.

Studierende werden zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld befähigt. Die Absolvent*innen verfügen über umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen auf dem neuesten Erkenntnisstand des sozialen Unternehmertums und ein erweitertes Wissen zu angrenzenden Bereichen. Anhand der Berücksichtigung unterschiedlicher Beurteilungsmaßstäbe gelingt es Ihnen neue Ideen oder Verfahren zu entwickeln und anzuwenden. Es gelingt ihnen den Gruppen- oder Organisationsrahmen komplexer Aufgabenstellungen verantwortlich zu leiten und ihre Arbeitsergebnisse vertreten. Der Studienabschluss entspricht hierbei dem DQR-Niveau 7.

Zur beruflichen Anschlussfähigkeit werden in dem Modulhandbuch die Qualifikationsziele jeweils unterteilt in „überfachlich“ und „fachlich“. Mit „fachlich“ sind konkrete Teilkompetenzen wie Methoden- oder Selbstkompetenzen gemeint. Mit „überfachlich“ sind Metafähigkeiten angesprochen.

Die Absolvent*innen können situations- und anforderungsbezogen als Manager*innen in Gemeinwesen- und Sozialeinrichtungen selbstorganisiert und reflexiv anspruchsvolle theoriefundierte Arbeiten verfassen wie z. B. Managementkonzepte sowie Einrichtungskonzepte und werden auf Führungspositionen aller Führungsebenen sowie andere Managementaufgaben vorbereitet. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft. Die Absolvent*innen reflektieren ihre persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Meinungsaustausche ein. Darüber hinaus sind Berufsentfaltungen auch in anderen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung möglich, z.B. im Ausbildungs- und Sozial-, Gesundheitsabteilungen großer Industriezweige und Handelshäuser, aber auch im betrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildungswesen sowie in lehrenden und beratenden Berufen, ob in allen Leitungsebenen sozialer Betriebe und Institutionen oder als frei beruflich Tätige.

Dieser Masterstudiengang ...

1. baut unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugangsbestimmungen auf einen Bachelorstudienabschluss im Bereich Soziale Arbeit, Heilpädagogik, Kindheitspädagogik oder eines vergleichbaren Studienabschlusses auf,
2. ist anwendungsbezogen auf das mittlere und obere Management sowie auf die damit verbundene Organisation sozialer Unternehmen und Institutionen ausgerichtet,
3. ist als Fernstudium berufsbegleitend konzipiert, sodass sich das Studienangebot an Interessierte richtet, die berufstätig sind, über langjährige Berufserfahrung verfügen und ihre Kompetenzen erweitern möchten,
4. kombiniert mittels Lernplattform innovative Konzepte des eLearning mit dem Selbststudium,
5. bietet im Rahmen der drei Präsenztage pro Semester die Möglichkeit einer stärkeren Vernetzung, wobei optional maximal drei weitere Tage als synchrone Online-Seminare (per Videokonferenz) angeboten werden können,
6. bietet konkrete Kontaktzeiten² zu den jeweiligen Dozent*innen,

² Kontaktzeit bezeichnet die Zeit, die für vertiefenden Austausch mit den Dozierenden genutzt werden kann. Der Austausch kann asynchron oder synchron über Kommunikationsmedien, Online-Seminare oder Präsenz stattfinden. Eine feste Erreichbarkeit der Dozierenden für die Studierenden wird gesichert.

7. umfasst im 1. und 2. Semester 25 ECTS-Leistungspunkte, im 3. und 4. Semester jeweils 20 ECTS-Leistungspunkte, hat also einen Umfang von insgesamt vier Semestern und 90 ECTS-Leistungspunkten,
8. beginnt jährlich zum Sommersemester,
9. setzt für einen ECTS-Leistungspunkt 25 Zeitstunden an, wovon durchschnittlich ein Drittel die Kontaktzeit ausmacht.

Bei dem Masterstudiengang „Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen“ handelt es sich um einen Fernstudiengang, der auf die im Bachelor- oder Diplomstudium erworbenen Kenntnisse konsequent aufbaut und mehrere Disziplinen unter einem gemeinwesens- und sozialwissenschaftlichen Dach vereint. Dies sind insbesondere jeweils unter managementbezogenen Aspekten:

- Sozial und Gesundheitswissenschaft
- Recht und Sozialpolitik
- Qualitätsmanagement und Personalführung
- Betriebswirtschaftslehre

Dabei gilt für jedes Semester ein übergeordneter Fokus für alle Lehrangebote. Somit ist eine semesterübergreifende und für alle Module gültige Klammer als grober Rahmen geschaffen. Studierende können zudem freiwillig zusätzlich andere Module außerhalb dieses Studiengangs besuchen.

Das Curriculum des Studiengangs „Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen – Social Leadership“ setzt sich aus folgenden Fokussen zusammen:

Fokusse pro Semester
1. Forschendes Handeln und theoretische Bezüge
2. Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen
3. Innovation und produktive Aneignung
4. Selbstorganisation

Tabelle 1: Fokusse

Die Auswahl der Fokusse und ihre semesterweise Abfolge sind entwicklungslogisch zu denken:

Beginnend im 1. Semester mit „Forschendem Handeln und theoretische Bezüge“ werden die Kompetenzen vertieft, sich grundsätzlich forschend und theoretisch mit Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Im 2. Semester geht es vertiefend und erweiternd um die Kernkompetenzen der Disziplin. Im 3. Semester mit dem Fokus „Innovation und Produktive Aneignung“ werden die Studierenden in die Lage versetzt, sich mit der mit dem Studium verbundenen Berufs- und Lebenswelt innerhalb von Praxisstudien oder authentischen Situationen zu beschäftigen. Zusätzlich sind sie vor die Aufgabe gestellt, sich gestaltend und steuernd in mögliche Herausforderungen oder Modernisierungen ihrer Disziplin und Berufs- und Lebenswelt einzudenken und zum Beispiel Lösungen für Problemlagen einzubringen. Im 4. Semester schließen die Studierenden im Fokus „Selbstorganisation“ ihr Studium mit der Erstellung der Master-Thesis ab und organisieren sich selbständig. In einem parallelen Seminarangebot wird dieser Prozess helfend unterstützt. Die Studierenden reflektieren und diskutieren ihre bisherigen Ergebnisse kritisch und holen sich in der fachlichen Diskussion neue Anregungen für ihre Master-Thesis.

Für den Fernstudiengang „Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen“ sind drei Präsenztage pro Semester an der EHB verpflichtend angesetzt. Sie dienen der vertiefenden Einführung in Arbeitsweisen des Social Entrepreneurships und gleichzeitig der Stärkung der Vernetzung der Studierenden untereinander. Optional können maximal drei weitere Tage als synchrone Online-Seminare (per Videokonferenz) angeboten werden. Über dieses Angebot wird jeweils zu Semesterbeginn entschieden.

4 Zugang

Der Zugang zum weiterbildenden Masterstudiengang "Management sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen – Social Leadership" ist für Interessent*innen möglich, die mindestens über einen Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit, Heilpädagogik, Kindheitspädagogik oder einem anderen fachlich verwandten Studium mit 210 ECTS-Leistungspunkten verfügen sowie über einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr.

5 Studium im Überblick

Das Curriculum setzt sich aus den folgenden Modulen zusammen, die semesterweise den dargestellten Fokussen zugeordnet sind (1 CP = Credit Point, d.h. 1 ECTS Leistungspunkt):

Fokusse	Module	CP
1. Forschendes Handeln und theoretische Bezüge	1.1. Sozialpolitik, Recht und Verwaltung für Social Leadership 5 CP 1.2. Personalmanagement: Führen und Leiten in organisationalen Zusammenhängen 5 CP 1.3. BWL I: Ökonomische Grundlagen sozialer Dienstleistungen 5 CP 1.4. Einführung in das Rechnungswesen sozialer Betriebe 5 CP 1.5. Steuerung in kommunalen Settings I 5 CP 5 Module	25 CP
2. Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen	2.1. Transkulturalität für das Management 5 CP 2.2. BWL II: Betriebswirtschaftliches Management 5 CP 2.3. Inklusives und partizipatives Handeln für das soziale Management 5 CP 2.4. Steuerung in kommunalen Settings II 5 CP 2.5. Care und Case Management 5 CP 5 Module	25 CP
3. Innovation und produktive Aneignung	3.1. BWL III: Strategiebasierte betriebswirtschaftliche Gestaltungschancen 5 CP 3.2. Changemanagement und Personalentwicklung 5 CP 3.3. Rechtliche Finanzierungsgrundlagen für Sozialmanagement 5 CP 3.4. A – Fallarbeit Unternehmensplanspiel 5 CP oder B – Forschungswerkstatt 5 CP (Wahlpflicht) 4 Module	20 CP
4. Selbstorganisation	4.1. Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung 20 CP 1 Modul	20 CP

Tabelle 2: Fokusse und Module mit Angaben der Creditpoints (CP)

6 Modulbeschreibungen

Modulnummer: 1.1	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 1.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Sozialpolitik, Recht und Verwaltung für Social Leadership Fokus 1: Forschendes Handeln und theoretische Bezüge				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt in sozialen Organisationen selbstorganisiert und reflexiv forschend handeln sowie theoretisch Bezüge herstellen und vervollständigen. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit persönliches Verantwortungsbewusstsein für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich in den demokratischen Diskurs ein. Sozialversorgung, sei es über Beratungsstellen, ambulant oder stationär, ist privat und öffentlich finanziert und rechtlich geregelt. Über die Verwaltung und die sozialprofessionellen Praxen wird dies umgesetzt. Die Studierenden erschließen sich die Zusammenhänge von Sozialpolitik und Recht in Bezug auf Soziale Arbeit, Rehabilitation und Teilhabe. Sie eröffnen sich Forschungsperspektiven auf diese, einschließlich der kommunalen Verwaltungsstrukturen. Sie können Fragen zu Recht und Sozialpolitik zu unterschiedlichen professionellen Settings bestimmen.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Rechts- und Verwaltungswissenschaft, Sozialpolitik				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Recht, Verwaltung und Sozialpolitik für das Sozialmanagement • Rechtliche und sozialpolitische Grundbegriffe und Theorien • Grund- und menschenrechtliche Forschungsperspektiven • Rechtsstaat und Demokratie im Sozial- und Gesundheitswesen • Forschungsansätze zu Recht und Sozialpolitik im Wohlfahrtsstaat und in der Sozialen Marktwirtschaft 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren und unterscheiden rechtliche und sozialpolitische Begriffe und Theorien • Vertiefen in Auseinandersetzung mit aktueller Literatur ihre Kenntnisse zu Recht, Verwaltung und Sozialpolitik zu Sozialmanagement und stellen theoretische Bezüge her 				
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen eine sozialpolitische oder rechtswissenschaftliche Forschungsskizze • Beziehen sich literaturbasiert auf Beispiele rechtspolitischer Texte • Vergleichen verschiedene Ansätze der Sozialpolitik und heben die wesentlichen Merkmale hervor • Stellen Hypothesen auf bezüglich der Wirkung von Recht und Sozialpolitik auf das Sozialmanagement • Stellen rechts-, verwaltungs- und sozialpolitikwissenschaftliche Forschungsergebnisse tabellarisch oder grafisch dar und reflektieren und diskutieren sie 				
Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen Konflikte und ihre rechtliche und sozialpolitische Dimension • Beobachten Recht und Sozialpolitik z.B. in verbandlicher, gesetzgeberischer oder gerichtlicher Praxis • Schätzen fachliche Kompetenzen Anderer ein, um rechtliche Fragen zu managen • Kooperieren zu Forschungsfragen, um Kompromisse für sozialpolitische Formulierungen zu finden • Feedback geben und nehmen 				

Selbstkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren des eigenen Wissens und der eigenen Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Recht und Sozialpolitik • Klären Präferenzen in Bezug auf Diskrepanzen von rechtlichem Sollen und Berufspraxis 		
Lernformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Exkursion, Fallarbeit		
Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation oder Referat mit Ausfertigung oder Lerntagebuch		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Voraussetzung für Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Judith Dick		

Modulnummer: 1.2	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 1.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Personalmanagement: Führen und Leiten in organisationalen Zusammenhängen Fokus 1: Forschendes Handeln und theoretische Bezüge				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Überfachlich: Die Absolvent*innen kennen die Systemzusammenhänge von Organisation und Umfeld und können diese als Kontextfaktoren in den Personalentwicklungsprozess implementieren. Neben zentralen Methoden des Changemanagements fließen hier Grundlagen von psychodynamischen Prozessen und Perspektiven des lebenslangen Lernens ein. Fachlich: Die Absolvent*innen haben zentrale Kenntnisse der theoretischen Konstruktionen von Personalführung und -management. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der partizipativen Führung, kompetenzorientierten Personalplanung und kollaborativen Teamentwicklung als Bausteine moderner Personalentwicklung. Sie integrieren die theoretischen Ansätze in Verbindung von Grundlagen der Psychodynamik von Gruppen und organisationstheoretischen, systemischen Ansätzen. Um Veränderungsprozesse im Kontext von Teamdynamik, allgemeiner Personalentwicklung und Organisationskultur adäquat begleiten zu können, haben die Absolvent*innen ein profundes Wissen über systemische Ansätze, pädagogische und soziologische Erklärungsansätze und daraus abgeleitet Methodenwissen.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Organisationspsychologie und Organisationssoziologie				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Ansätze des Personalmanagements • Organisationspsychologie und Organisationssoziologie • Führungsgrundsätze • Wertegebundenheit und Partizipation als Prämissen • Konfliktmanagement und Kommunikation • Funktionen von Personalmanagement im Sinne von Personalgewinnung und -marketing • Personalbindung und Changemanagement, insbesondere für Kulturentwicklung in wertegebundenen Unternehmen (Wertebildung und Identifikation) • Mitarbeitendenführung und Kommunikation (Instrumente, Theorien und Stile) • Aktuelle Entwicklungen im Führen und Leiten sozialer Organisationen (kollaborative Methodik, agiles Personalmanagement, partizipative Ansätze, Digitalisierung, Fachkräftemangel) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Kennen theoretische Ansätze des Personalmanagements • Erfassen unterschiedliche organisationspsychologische und Organisationssoziologische Kerntheorien • Können Führungsgrundsätze fachlich begründen • Können die Relevanz kommunikativer Methoden für die Entwicklung einer Konzeption zur Mitarbeitendenführung beschreiben Methodenkompetenz: Die Absolvent*innen können aktuelle Entwicklungen und Anforderungen des strategischen und auch operativen Führens und Leitens analysieren sowie theoriegeleitet methodisch gestalten. Dabei greifen sie wirkungsvolle Methoden und Instrumente der kollaborativen und partizipativen Mitarbeitendenführung in erforderlichem Maße auf und entwickeln diese zu passgenauen Konzepten des Personalmanagements. Dabei werden personalrechtliche Perspektiven, wie auch die Unternehmenskultur, im Sinne einer Werteorientierung einrichtungsspezifisch adaptiert. Die Absolvent*innen können überzeugend Themen und Entscheidungsvorschläge präsentieren und sind in der Lage, Gruppen gezielt im Hinblick auf das Herbeiführen von Entscheidungen zu moderieren. Selbstkompetenz: Die Absolvent*innen sind in der Lage, Ihr Selbstverständnis sowie das eigene				

<p>Management- und Führungs- bzw. Leitungshandeln wissenschaftlich zu begründen und zu reflektieren. Sie wissen um die Relevanz der bezugswissenschaftlichen Verständniszugänge und können diese Dimensionen in Veränderungsprozessen für die Mitarbeitendenführung implementieren, reflektieren und evaluieren. Dabei können sie die Differenzierungsmerkmale von Leiten und Führen in die Erarbeitung eines Selbstkonzepts zur persönlichen Weiterentwicklung integrieren.</p>		
<p>Lernformen: Forschendes Lernen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Studienbrief</p>		
<p>Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation oder Referat mit Ausfertigung oder Lerntagebuch</p>		
<p>Gesamter Workload des Moduls: davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 	<p>125 Std.</p>	<p>Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich, Hospitation (eigenorganisiert)</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls: Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 2.3 "Inklusives und partizipatives Handeln für das soziale Management", Modul 3.2 "Changemanagement und Personalentwicklung", Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplan-spiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"</p> <p>Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar</p>		
<p>In Geltung seit: SoSe 2023</p>		<p>Änderungen am:</p>
<p>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Komorek</p>		

Modulnummer: 1.3	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 1.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: BWL I: Ökonomische Grundlagen sozialer Dienstleistungen				
Fokus 1: Forschendes Handeln und theoretische Bezüge				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Sozialinstitutionen sowie anderen sozialen Organisationen selbstorganisiert und reflexiv die Kerndisziplinen ihrer Disziplin und der Bezugsdisziplinen einsetzen und weiterentwickeln, forschend handeln sowie theoretische Bezüge herstellen und nutzen. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft; sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Diskurse ein.</p> <p>Fachlich: Um grundlegende betriebs- und sozialwirtschaftliche Zusammenhänge sowie deren betriebliche Konsequenzen problem- und lösungsorientiert erfassen, systematisieren und bewerten zu können, ermöglicht das forschungs- und wissenschaftsbasierte Handeln der Studierenden, sich eigenständig unter Nutzung der aktuellen Literatur betriebswirtschaftliche Forschungsfelder theoriegeleitet zu erschließen. Im Abgleich mit ihren bisherigen praktischen Berufsfeldern können Forschungsfragen abgeleitet, während des weiteren Studiums gezielt vertieft und mit anderen Disziplinen verknüpft werden. Sie erfassen dabei grundlegende betriebs- und sozialwirtschaftliche Zusammenhänge und deren betriebliche Konsequenzen im Hinblick auf deren Bedeutung für ihren Managementbereich.</p> <p>Dazu müssen betriebliche Prozesse innerhalb des Betriebes/der Organisation auf deren Ressourcen- und Kostenwirksamkeit im Hinblick auf den Deckungsbeitrag, die Effizienz und die Effektivität hin analysiert und ein erstes betriebswirtschaftliches Abbild der betrieblichen IST-Situation erstellt werden. Sie verstehen die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in Gesundheits- und Sozialbetrieben, erstellen einen Untersuchungs- und Handlungsplan, um dann aus diesen Informationen adäquate Führungsentscheidungen zur Sicherung der betrieblichen Existenz treffen zu können.</p>				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Verwaltungsbetriebslehre				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Marktwirtschaft, Angebot und Nachfrage, Dienstleistungen für Bürger*innen, Kund*innen, Klient*innen • Bedeutung der Sozialwirtschaft: Märkte und Wettbewerb, Akteur*innen, Probleme zwischen den Versorgungssektoren, Markt versus Quasi-Markt • Der Betrieb, betriebliches-/öffentliches Zielsystem mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Kennzahlensystemen, Managementaufgaben, Grund- und Leistungsfunktionen, Spezifika öffentlicher Betriebe und Gebietskörperschaften • Grundlagen der Kostentheorie und des einzelwirtschaftlichen Rechnungswesens • Aufbau des betrieblichen Rechnungswesens, Kostenverhalten • Steuerung der Kosten und Erlöse, Deckungsbeitragsrechnung • Fundraising, Drittmittelakquise und Fördermöglichkeiten 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten konkrete wissenschaftsbasierte Forschungsfragen für einen Theorie-Praxis-Transfer • Reflektieren unter Nutzung der aktuellen deutschsprachigen Fachliteratur die betriebswirtschaftlichen Aufgaben des Managements in Gemeinwesen- und Sozialbetrieben • Erarbeiten forschungs- bzw. wissenschaftsbasiert konkrete umsetzbare Lösungskonzepte, Maßnahmenpläne und wählen zuverlässige betriebswirtschaftliche Instrumente zur Zielerreichung aus 				

Methodenkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Verschaffen sich einen Überblick über die Dienstleistungs-BWL, stellen Bezüge zum bisherigen eigenen Handeln her und erzeugen dadurch neues Wissen, das hinterfragt wird • Reflektieren die Erfahrungen des Berufsalltags in der Studiengruppe und prüfen die Theoriekenntnisse auf unmittelbare Anwendung im Beruf • Nutzen als Methoden u.a. die Deckungsbeitrags-, die Break-Even- sowie die Kosten- und Leistungsrechnung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in simulierten Studiensettings und bereiten Entscheidungen auf der Basis rationaler betriebswirtschaftlicher Methoden vor 		
Sozialkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Verbessern der Selbstreflexionsfähigkeit • Erlangen die Fähigkeit, den Lehrstoff mit der bisher erlebten Arbeits- und Lebenswelt zu verbinden und durch die Erweiterung der theoretischen Bezüge mehr Verständnis für die disziplinübergreifenden Probleme in Gesundheitsbetrieben/öffentlichen Betrieben zu erlangen • Verstärken die Fähigkeit, in disziplinübergreifenden Teams kritisch über betriebswirtschaftliche Probleme zu diskutieren, dabei die Anliegen anderer Beschäftigtengruppen besser zu verstehen und mögliche Interessengegensätze zwischen den Interessen öffentlicher Körperschaften und privat verfasster Sozialdienstleister*innen auszugleichen 		
Selbstkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren die eigene Rolle und identifizieren eigene Stärken und Schwächen • Reflektieren und verstehen bisherige berufliche Tätigkeitsfelder auch unter betriebswirtschaftlichen Aspekten • Reflektieren das berufliche Handeln kritisch auch in Bezug auf betriebliche und gesellschaftliche Folgen und nutzen betriebswirtschaftliche Methoden zur rationalen Entscheidungsvorbereitung 		
Lernformen: Lehrgespräch, Selbstrecherche, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, studentische Vorträge und/oder distance learning mit Studienbriefen und/oder digitalen Lernmaterialien		
Prüfung: Lerntagebuch, Klausur, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Voraussetzung für Modul 2.2 "BWL II – Betriebswirtschaftliches Management", Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Hildebrand Ptak		

Modulnummer: 1.4	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 1.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Einführung in das Rechnungswesen sozialer Betriebe				
Fokus 1: Forschendes Handeln und theoretische Bezüge				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv die Kerndisziplinen ihrer Disziplin und der Bezugsdisziplinen einsetzen und weiterentwickeln sowie theoretische Bezüge herstellen und nutzen. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft; sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Diskurse ein.</p>				
<p>Fachlich: Um grundlegende betriebs- und sozialwirtschaftliche Zusammenhänge sowie deren betriebliche Konsequenzen problem- und lösungsorientiert erfassen, systematisieren und bewerten zu können, erschließen sich die Studierenden eigenständig, unter Nutzung der aktuellen Literatur, theoriegeleitet die betriebswirtschaftlichen Forschungsfelder. Im Abgleich mit ihren bisherigen praktischen Berufsfeldern können Forschungsfragen abgeleitet, während des Weiteren Studiums gezielt vertieft und mit anderen Disziplinen verknüpft werden. Sie erfassen dabei grundlegende betriebs- und sozialwirtschaftliche Zusammenhänge und deren betriebliche Konsequenzen im Hinblick auf deren Bedeutung für ihre Managementbereiche.</p>				
<p>Unter Nutzung der aktuellen Forschungsliteratur erschließen sie sich die kaufmännische Buchführung mit den zwei Buchungskreisen, um die Quellen des Erfolges identifizieren zu können. Aus den Ergebnissen wird der betriebliche Erfolg sichtbar und sie können schlussendlich notwendige Optimierungsmaßnahmen ableiten. Es gelingt die Erstellung des obligaten kennzahlengestützten Jahresabschlusses mit den jeweiligen Anhängen.</p>				
<p>Weiterhin lernen die Studierenden die Kosten- und Leistungsrechnung mit einschlägigen Instrumenten sowie deren Steuerungswirkungen auf die betrieblichen Leistungserstellungsprozesse unter Berücksichtigung betriebsindividueller Ziele als Managementinstrument kennen, projizieren und verknüpfen die aus wissenschaftlichen Quellen erschlossenen Informationen mit ihren bisherigen Berufsfeldern im Rahmen eines SOLL-/IST-Abgleichs. Bezogen auf ihren Tätigkeitsbereich wenden sie die Erkenntnisse sicher an und können einen Betrieb mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung betriebswirtschaftlich systematisieren, um die Wirtschaftlichkeit des ressourcenverbrauchenden Handelns beurteilen zu können. Diese Erkenntnisse münden in der Fähigkeit, Dienstleistungen/Produkte korrekt zu kalkulieren und damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Frage zu erhalten, ob und wenn ja zu welchen Kosten gewisse Leistungen angeboten werden können.</p>				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Verwaltungsbetriebslehre, Öffentliche BWL, Spezielle BWL				
Inhalte:				
1.4.1: Rewe Finanzbuchhaltung (kaufmännische Buchführung) 1,5 SWS				
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliches Rechnungswesen, gesetzliche Grundlagen und Anforderungen gem. HGB, GmbH-Gesetz und Kommunalvorschriften • System der kaufmännischen Buchführung: von der Inventur über die Eröffnungs- bis zur Schlussbilanz, Buchungen auf Konten, Buchungssätze, Bestandskonten und GuV-Kontenkreis, Abschreibungsmethoden, Jahresabschluss, Bewertung von Vermögensteilen, Jahresabschluss nebst Bilanz-Anlagen • Betriebswirtschaftliche Auswertung des Jahresabschlusses als Grundlage für die betriebliche Steuerung von Betrieben unterschiedlicher Unternehmensrechtsformen 				
1.4.2: Rewe Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) 1,5 SWS				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kostentheorie u. des einzelwirtschaftlichen Rechnungswesens • Aufbau des betrieblichen Rechnungswesens 				

- Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
- IST-/PLAN-Kostenrechnung
- Target-Kostenrechnung
- Steuerung der Kosten und Erlöse

Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:

Fachkompetenz:

- Erarbeiten die Systematik der kaufmännischen Buchführung von der Inventur bis zur Jahresendbilanz und sind in der Lage, Bilanzen zu verstehen und entsprechende Konsequenzen daraus zu ziehen
- Reflektieren unter Nutzung der aktuellen deutschsprachigen KLR-Fachliteratur die betriebswirtschaftlichen Aufgaben des Managements in Sozialbetrieben mit Exkursen in öffentliche Verwaltungseinheiten
- Erarbeiten forschungs- bzw. wissenschaftsbasiert konkrete umsetzbare Lösungskonzepte, Maßnahmenpläne und wählen zuverlässige betriebswirtschaftliche Instrumente zur Zielerreichung aus

Methodenkompetenz:

- Verschaffen sich einen Überblick über die Dienstleistungs-BWL, stellen Bezüge zum bisherigen eigenen Handeln her und erzeugen dadurch neues Wissen
- Reflektieren die Erfahrungen des Berufsalltags in der Studiengruppe und prüfen die Theoriekenntnisse auf unmittelbare Anwendung im Beruf hin
- Nutzen als Methoden u.a. die Kosten- und Leistungsrechnung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in simulierten Studiensettings und bereiten Entscheidungen auf der Basis rationaler betriebswirtschaftlicher Methoden vor und nutzen die kaufmännische Buchführung, um die Quellen des Erfolgs zu identifizieren

Sozialkompetenz:

- Verbessern der Selbstreflexionsfähigkeit
- Erlangen die Fähigkeit, den Lehrstoff mit der bisher erlebten Arbeits- und Lebenswelt zu verbinden und durch die Erweiterung der theoretischen Bezüge mehr Verständnis für die disziplinübergreifenden Probleme in sozialwirtschaftlichen Betrieben zu erlangen
- Verstärken die Fähigkeit, in disziplinübergreifenden Teams kritisch über betriebswirtschaftliche Probleme zu diskutieren, dabei die Anliegen anderer Beschäftigtengruppen besser zu verstehen und mögliche Interessengegensätze zwischen den Interessen öffentlicher Körperschaften und privat verfasster Sozialdienstleister*innen auszugleichen

Selbstkompetenz:

- Reflektieren die eigene Rolle und identifizieren eigene Stärken und Schwächen
- Reflektieren und verstehen bisherige berufliche Tätigkeitsfelder auch unter betriebswirtschaftlichen Aspekten
- Reflektieren das berufliche Handeln kritisch auch in Bezug auf betriebliche und gesellschaftliche Folgen und nutzen betriebswirtschaftliche Methoden zur rationalen Entscheidungsvorbereitung

Lernformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Hospitation (eigenorganisiert)

Prüfung: Lerntagebuch, Präsentation, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Die Prüfung kann in einem der beiden Teilmodule, entweder in 1.4.1 oder in 1.4.2, abgelegt werden

Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
• Kontaktzeit: (3 SWS)	45 Std.	
• Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:	80 Std.	

Verwendbarkeit des Moduls:

Innerhalb des Studiengangs:

Voraussetzung für Modul 2.2 “BWL II Betriebswirtschaftliches Management”, Modul 3.1 “BWL III: Strategiebasierte betriebswirtschaftliche Gestaltungschancen”, Modul 3.4 A “Fallarbeit/Unternehmensplanspiel” und Modul 4.1 “Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung”	
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar	
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Hildebrand Ptak	

Modulnummer: 1.5	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 1.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Steuerung in kommunalen Settings I Fokus 1: Forschendes Handeln und theoretische Bezüge				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
<p>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</p> <p>Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv forschend handeln sowie theoretische Bezüge herstellen und vervollständigen. Bereits im Studium reflektieren sie ihren beruflichen Alltag kritisch und identifizieren und operationalisieren adäquate Handlungsoptionen zur Problemlösung für ihren beruflichen Kontext.</p> <p>Fachlich: Die Absolvent*innen wählen relevante Führungstheorien, -modelle und -instrumente auf der Grundlage der aktuellen Forschungsliteratur aus, um ihre lateral oder disziplinarisch geführten Teams im Hinblick auf eine erfolgreiche Implementierung kommunaler Versorgungsstrukturen effizient zu managen. Sie reflektieren ihr Führungshandeln kontinuierlich und theoriegeleitet und passen es bei Bedarf an. Als Manager*innen sind sie in der Lage, eigenverantwortliches Arbeiten und die effiziente Zusammenarbeit in multiprofessionellen und institutionsübergreifenden Teams theoriegeleitet zu fördern und mögliche Konflikte im Team zeitnah zu erkennen und einer Lösung zuzuführen.</p> <p>Die Absolvent*innen evaluieren Best Practice Ansätze zum Thema gesund führen und im Hinblick auf ihren Nutzen in kommunalen Settings. Im Sinne des Theorie-Praxis Transfers reflektieren sie schon während des Studiums ihre eigene Führungstätigkeit bzw. Führungsstrukturen in ihrem beruflichen Umfeld kritisch.</p>				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialwissenschaften, Management				
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsansätze und Methoden unter Einbezug des Marktes • Aktuelle Führungstheorien und -modelle als Basis für die Steuerung von Prozessen • Laterale Führung in kommunalen Settings • Führung und Persönlichkeit: Kongruenz und Authentizität (Innensicht und Außenwahrnehmung der Organisation) • Werteorientierte Führung • Ressourcenorientierte Mitarbeitendenführung und Empowerment • Führungsinstrumente: Motivieren, Delegieren, Entscheidungsfindung, Führen mit Zielen, Kritisieren • Gesund führen und Selbstmanagement • Konfliktlösungsstrategien in multiprofessionellen Teams 				
<p>Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren die aktuelle wissenschaftliche Literatur zu Führungstheorien im Hinblick auf ihren Nutzen für die Leitung disziplinarisch unterstellter oder lateral geführter Teams in kommunalen Settings kritisch • recherchieren und bewerten geeignete Forschungsansätze von Führungshandeln für ihre aktuelle und/oder spätere Führungstätigkeit <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen gedankenexperimentell, planspielerisch und unter Auswahl und Verwendung wissenschaftlicher Beobachtungsinstrumente multiprofessionelle kommunale Teams. Dabei verwenden sie relevante Führungsinstrumente und argumentieren deren Einsatz theoriegeleitet • Evaluieren Best Practice Ansätze zum gesunden Führen im Hinblick auf ihren Nutzen in kommunalen Settings 				

Sozialkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Diskutieren und präsentieren disziplinspezifische wissenschaftliche Erkenntnisse und überprüfen ihre Relevanz für ihr aktuelles und/oder späteres berufliches Handeln • Wählen auf Grundlage der wissenschaftlichen Literatur motivationsfördernde Strategien und argumentieren deren Nutzen für die Motivierung von Mitarbeitenden zur aktiven und kooperativen Zusammenarbeit 		
Selbstkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren eigene biographische Erfahrungen zum Thema Führung im Hinblick auf ihr aktuelles und/oder späteres Führungsverhalten • Antizipieren und erarbeiten ihre zukünftige Rolle und ihr wissenschaftliches und professionelles Selbstverständnis im kritischen Austausch mit ihren Mitstudierenden und unter Berücksichtigung der relevanten Forschungsliteratur 		
Lernformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallarbeit, Studienbriefe, digitale Lernmaterialien		
Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation oder Referat mit Ausfertigung oder Lerntagebuch		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Voraussetzung für Modul 2.4 Steuerung kommunaler Settings II, Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Komorek		

Modulnummer: 2.1	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 2.	Angebot im Wintersemester
Modultitel: Transkulturalität für das Management				
Fokus 2: Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsweise als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv Innovationen aufzeigen, sie veranlassen und sie bewerkstelligen. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft; sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Meinungs austausche ein.</p> <p>Fachlich: Um den gesellschaftlichen Wandel eines Einwanderungslandes zu gestalten, skizzieren und verbalisieren Absolvent*innen die Chancen und Herausforderungen in Bezug auf die transkulturelle Öffnung des Sozialsystems sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen. Sie erfassen die kulturellen Besonderheiten in Bezug auf das jeweilige Teilhabe- und Unterstützungsverständnis. Sie bilden transkulturelle und interdisziplinäre Netzwerke zur Bekanntmachung und Weiterentwicklung dieser Bereiche. Sie nutzen ihren (beruflichen) Alltag zur Beobachtung von Ausgrenzung/Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund.</p>				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialwissenschaften, Management				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Deutschland als Einwanderungsland im internationalen Vergleich • Menschen mit Migrationshintergrund im Sozialsystem • Transkulturelle Öffnung in Einrichtungen des Sozialsystems • Kulturelle Besonderheiten in Bezug auf das Gesundheits-/Krankheitsverständnis • Transkulturelle Gesundheits- und Pflegeversorgung • Transkulturelle Kompetenz und Teamentwicklung • Zugangshürden im Sozialsystem, Rassismus und Diskriminierung • Globaler Braindrain und ethische Spannungsfelder • Care Worker*innen in der Häuslichkeit • Traumatisierung • Kommunale Ansätze der Diversity-Bildung • Instrumente der transkulturellen Qualitätsentwicklung • Transkulturelle Öffentlichkeitsarbeit 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren und innovieren transkulturelle Kompetenz als Zukunftskompetenz • Variieren Zugangsbarrieren für Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Gesundheits- und Sozialsystem in einem experimentellen Setting 				
Methodenkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Begutachten Instrumente zur transkulturellen Öffnung • Bewerten innovierende Ansätze bei einer diversityorientierten Unternehmensstrategie • vernetzen unterschiedliche Anbieter*innen in der Kommune 				
Sozialkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizieren und reflektieren selbstkritisch die Unternehmensstrategie bei möglichen Widerständen und Vorbehalten der Mitarbeitenden, auch unter Bezugnahme auf verschiedene Fachdisziplinen • Empowern fall- und situationsbezogen Menschen mit Migrationsgeschichte 				

Selbstkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Rekonstruieren die eigene Migrationsgeschichte oder die von anderen Menschen • Reflektieren über das „Eigene“ und das „Fremde“ 		
Lernformen: Forschendes Lernen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Hospitation (eigenorganisiert), Lehrvortrag		
Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation oder mündliche Prüfung		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Voraussetzung für Modul 3.4 A “Fallarbeit/Unternehmensplanspiel” und Modul 4.1 “Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung”		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: N.N.		

Modulnummer: 2.2	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 2.	Angebot im Wintersemester
Modultitel: BWL II: Betriebswirtschaftliches Management Fokus 2: Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1.3 BWL I: Ökonomische Grundlagen sozialer Dienstleistungen, 1.4 Einführung in das Rechnungswesen sozialer Betriebe				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv die Kerndisziplinen ihrer Disziplin und der Bezugsdisziplinen einsetzen und weiterentwickeln. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft; sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Diskurse ein. Fachlich: Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse aus dem vorherigen Semester in den betriebswirtschaftlichen Kern- und Funktionsbereichen vertiefend an und werden in betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen befähigt, betriebswirtschaftliche- und sozialwirtschaftliche Zusammenhänge der Leistungserstellung, der Leistungsabgabe sowie der Fakturierung von Leistungen systematisch zu erfassen, um den gesetzlichen Anforderungen von z.B. Leistungserbringer*innen im sozialen Bereich und kommunalen Körperschaften gerecht zu werden. In Auseinandersetzung mit der aktuellen Forschungsliteratur erschließen sich ihnen die kaufmännische Buchführung mit den zwei Buchungskreisen, um die Quellen des Erfolges identifizieren zu können. Aus den Ergebnissen wird der betriebliche Erfolg sichtbar und sie können schlussendlich notwendige Optimierungsmaßnahmen ableiten. Es gelingt die Erstellung des obligaten kennzahlengestützten Jahresabschlusses mit den jeweiligen Anhängen. Weiterhin müssen sie die diversen Finanzierungs- sowie Investitionsinstrumente und -quellen für Dienstleistungsbetriebe unterschiedlicher Unternehmensrechtsformen und Trägerschaften kennen. Dabei werden die Liquiditätsproblematik, die optimalen Finanzierungsinstrumente sowie die Ermittlung der Vorteilhaftigkeit einer Investition im Mittelpunkt ihrer Entscheidungsfindung als zukünftige Manager*innen gestellt und die optimale Variante zur Zielerreichung ermittelt.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Verwaltungsbetriebslehre				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungs-, Entgeltquellen und -formen in leistungserbringenden Einrichtungen • Außen- und Innenfinanzierung unterschiedlicher Unternehmensrechtsformen • Alternative Finanzierungen • Fremd- und Eigenkapitalproblematik • Liquiditätsproblematik und Kapitalbedarf • Kapitalbindungsproblematik • Finanzierungs- und Investitionsmanagement mit Besonderheiten • Steuerliche Überlegungen • Kapitalbedarfs-, Liquiditätsplanung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigen in ihrer Entscheidungsfindung Aspekte der Finanzierungs- und Investitionswirtschaft für sozialwirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe unter Berücksichtigung der Unternehmensziele • Erkennen die Zusammenhänge ihres Handelns zwischen den Teilfachgebieten ihrer Berufsfelder, beurteilen die Auswirkungen ihres Handelns, treffen adäquate Entscheidungen und gestalten die Unternehmenszukunft • Nutzen aktiv das betriebliche Rechnungswesen, wirken an der Erarbeitung der Unternehmensbilanz als zentrales Informationsmedium mit und ziehen aus der Analyse die betriebswirtschaftlich 				

<p>richtigen Schlüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerten diese Informationen für ihre Entscheidungsfindung 		
<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Instrumente des Finanzierungs- und Investitionsmanagements im Sozialwesen/öffentlichen Verwaltungseinheiten und anderen kommunalen Organisationen sicher und korrekt für die Erfüllung der Unternehmensziele an • Werten Ergebnisse aus und erarbeiten daraus betriebsindividuelle Lösungskonzepte • Sind als perspektivisch handelnde Manager*innen in der Lage, unterschiedliche Lageentwicklungsmöglichkeiten (Handlungsalternativen) selbständig zu durchdenken, im Hinblick auf das unternehmerische Risiko zu bewerten und schlussendlich die optimale Entscheidung zu treffen • Erarbeiten sich selbständig lösungsorientiertes Wissen, nutzen die wissenschaftlichen Quellen und Medien und identifizieren fachwissenschaftliche Forschungsfragen 		
<p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln in der disziplinübergreifenden kollegialen Zusammenarbeit betriebliche Lösungsansätze • Binden die Mitarbeitenden in wichtige Entscheidungsprozesse aktiv ein und lassen sie an der unternehmerischen Verantwortung teilhaben • Erarbeiten mit den Mitarbeitenden sowie der Mitarbeitendenvertretung nachhaltige Konzepte zur Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit und der Mitarbeitendenbindung 		
<p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinnen an Sicherheit in der Zusammenarbeit mit disziplinoffenen Teams • Steigern ihr Verständnis für andere Beschäftigtengruppen • Ermutigen die Mitarbeitenden zum aktiven Mitwirken und delegieren Verantwortung 		
<p>Lernformen: Fachvorträge mit geleiteter problemzentrierter Diskussion, Erarbeitung kleinerer Fallstudien mit Ergebnisvortrag, Gruppenarbeit mit Ergebnisvortrag, Einzelarbeit, Literatur- und Internetrecherchen</p>		
<p>Prüfung: Klausur, Präsentation, mündliche Prüfung</p>		
<p>Gesamter Workload des Moduls:</p> <p>davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 	<p>125 Std.</p> <p>45 Std.</p> <p>80 Std.</p>	<p>Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls: Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"</p> <p>Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar</p>		
<p>In Geltung seit: SoSe 2023</p>		<p>Änderungen am:</p>
<p>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Hildebrand Ptak</p>		

Modulnummer: 2.3	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 2.	Angebot im Wintersemester
Modultitel: Inklusives und partizipatives Handeln für das sozialwirtschaftliche Management				
Fokus 2: Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1.2 Personalmanagement: Führen und Leiten in organisationalen Zusammenhängen				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv die Kernkompetenzen ihrer Disziplin und der Bezugsdisziplinen einsetzen und weiterentwickeln. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft; sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Meinungs-austausche ein.				
Fachlich: Die Absolvent*innen erfassen die Gestaltung des partizipativen und inklusiven Denkens als Kernkompetenz in Bezug auf das gesellschaftliche Zusammenleben, die Versorgungssysteme und den subjektiv erlebten Erwartungsprozess. Sie nutzen die theoretischen Erkenntnisse des Inklusions- und Lebensweltkonzeptes für die zu gestaltenden kommunal ausgerichteten Lebens- und Wohnformen von Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder im Alter. Ihnen ist die Bedeutung der neuen Modelle von inklusiven Wohnformen und der Vernetzung der Anbieter*innen bewusst. Sie entwickeln Informations- und Beratungsangebote in Bezug auf die spezifischen Bedürfnisse der Adressat*innen und tragen zur Partizipation und Inklusion von vulnerablen Menschen durch niedrigschwellige kommunale Angebote bei. Sie integrieren Ehrenamtliche ins Team und leiten sie fachgerecht an. Sie aktualisieren ihr Wissen in Bezug auf Prozesse der Institutionalisierung von Selbsthilfegruppen.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialwissenschaften, Inklusionsforschung, Gerontologie				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaften im europäischen und internationalen Vergleich • Heterogenität der Menschen verstehen • Selbstbestimmung und Empowerment • Lebensweltkonzept • Gesundheit, Krankheit, Behinderung • Gesundheitsförderung und Prävention im Alter • Partizipative Netzwerke und Beratungsansätze • Anleitung von Ehrenamtlichen • Traditionelle und neue Wohn- und Betreuungsformen • Organisationsentwicklung • Inklusion von vulnerablen älteren Menschen mit und ohne Migrationshintergrund • Demenzfreundliche Kommune • Soziotherapeutische Ansätze • Geragogische Ansätze des Lehrens und Lernens 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen die unterschiedlichen Gesellschaftsnormen • Erfassen Heterogenitätsmerkmale und können den intersektionalen Wirkungskreis beschreiben • Verstehen den Zusammenhang von Diversitätsmanagement, Organisationskultur und sozialräumlicher Unternehmensausrichtung 				
Methodenkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln Strategien zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements • Evaluieren ein Ehrenamtskonzept 				

Sozialkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Argumentieren und diskutieren in Klein- und Großgruppen hinsichtlich der Koordination und Vernetzung von unterschiedlichen Leistungsanbieter*innen 		
Selbstkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Gleichen wissenschaftliches Selbstverständnis mit dem Wahrnehmen von eigenen Ängsten und Vorurteilen zu Behinderungen und zum Alter(n) ab • Bilden eine Werthaltung heraus und argumentieren dementsprechend professionell hinsichtlich Heterogenität, Inklusion und Partizipation als Chance und Herausforderung erkennen 		
Lernformen: Forschendes Lernen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Lehrvortrag		
Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation oder mündliche Prüfung		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
• Kontaktzeit: (3 SWS)	45 Std.	
• Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:	80 Std.	
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Voraussetzung für Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Komorek und Kai Beier		

Modulnummer: 2.4	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 2.	Angebot im Wintersemester
Modultitel: Steuerung in kommunalen Settings II Fokus 2: Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1.5 Steuerung in kommunalen Settings I				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert die Kernkompetenzen ihrer Disziplin und der Bezugsdisziplinen einsetzen und weiterentwickeln. Bereits im Studium reflektieren sie ihren beruflichen Alltag kritisch und identifizieren und operationalisieren adäquate Handlungsoptionen zur Problemlösung für ihren beruflichen Kontext. Fachlich: Die Absolvent*innen planen, steuern und evaluieren organisations- und professionsübergreifende kommunale Projekte theoriegeleitet, bedarfsgerecht und mit effizienten Formen der Partizipation aller Beteiligten. Sie kommunizieren in kommunalen Settings adressat*innengerecht und meistern auch schwierige Projekt- und Verhandlungssituationen erfolgreich. Die Absolvent*innen fördern die effiziente Zusammenarbeit in multiprofessionellen und institutionsübergreifenden Projektteams, erkennen mögliche Konflikte zeitnah und managen sie lösungsorientiert. Sie nutzen ihren beruflichen Kontext im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers für die kritische Reflexion laufender beruflicher Projekte und für Projektplanungen im Studium.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialwissenschaften, Management				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Systemisches Projektmanagement • Agiles Projektmanagement • Aufbau und Etablierung einer Projektmanagementstruktur auf kommunaler Ebene • Gruppendynamik in Projektteams erkennen und steuern • Konfliktlösungsstrategien für professions- und organisationsübergreifenden Projektteams • Verhandlungsführung in kommunalen Settings • Moderation, z.B. runder Tisch, Gemeinwesenkonferenz 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Konzipieren, steuern und evaluieren theoriegeleitete bedarfsgerechte Projekte in der Kommune an realistischen Beispielen • Entwickeln Strategien zum Umgang mit Widerstand und konfliktträchtiger Gruppendynamik in Projektteams anhand von praxisrelevanten Fallbeispielen 				
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Planen probierend berufstypische Verhandlungen und führen sie unter Verwendung relevanter Verhandlungsmethoden durch • Planen multiprofessionelle und institutionsübergreifende Projektarbeit probierend und mit relevanten Methoden 				
Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Simulieren die Moderation von Verhandlungen und Projektsitzungen, z.B. den runden Tisch, und agieren sicher in der Steuerung von Kommunikations-, Abstimmungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse unter Verwendung angemessener Methoden • Versetzen sich in die Perspektiven und Standpunkte von Kooperationspartner*innen, bündeln unterschiedliche Meinungen und Interessen und verhalten sich lösungsorientiert 				

Selbstkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren und begründen ihr methodisches Vorgehen in der Fallarbeit und erweitern und stärken dadurch ihre Professionalität im Hinblick auf Projektarbeit und Verhandlungsführung 		
Lernformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallarbeit, angeleitetes Selbststudium von Texten		
Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation oder mündliche Prüfung, Klausur		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
• Kontaktzeit: (3 SWS)	45 Std.	
• Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:	80 Std.	
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Voraussetzung für Modul 3.2 "Changemanagement und Personalentwicklung", Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: N.N.		

Modulnummer: 2.5	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 2	Angebot im Wintersemester
Modultitel: Care und Case Management				
Fokus 2: Vertiefung und Anwendung von Kernkompetenzen				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv die Kernkompetenzen ihrer Disziplin und der Bezugsdisziplinen einsetzen und weiterentwickeln.				
Fachlich: Die Studierenden bewerten die Relevanz von Care und Case Management für die adäquate Versorgung im kommunalen Raum auf Grundlage von Theorien und Modellen der kommunalen Sozialentwicklung. Sie haben in diesem Modul die berufliche Qualifikation erworben, bedarfsorientierte Versorgungsangebote für die Fall- und Systemsteuerung in kommunalen Settings auf der Basis der aktuellen Forschungsliteratur zu planen, zu steuern und zu evaluieren. Sie tragen somit zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen sektorenübergreifenden Versorgung in der Region bei.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialwissenschaften, Management				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte des Care und Case Managements • Bedarfsermittlung und Versorgungsplanung in kommunalen Settings • System- und Fallsteuerung in der kommunalen Versorgung • Netzwerktheorien, Netzwerkanalyse, Netzwerkarbeit und multidisziplinäre Zusammenarbeit im regionalen Versorgungssystem • Funktionen und ethische Grundlagen im Care und Case Management • Qualitätsanalyse, -management und -sicherung in der kommunalen Versorgung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Wählen Best Practice-Ansätze zu Theorien, Modellen und Methoden des Care und Case Managements aus und begründen ihre Auswahl • Kennen die wesentlichen Merkmale unterschiedlicher Ansätze des Care und Case Managements und wählen sie in Fallsimulationen oder für reale Fälle aus ihrem beruflichen Alltag zielbezogen aus 				
Methodenkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Setzen an ausgewählten realen oder realitätsnahen Fällen aktuelle und relevante Methoden der Bedarfsermittlung, Versorgungsplanung, System- und Fallsteuerung sowie der Qualitätssicherung ein 				
Sozialkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Zeigen eine Verpflichtung zu einer ressourcenorientierten System- und Fallsteuerung und begründen dies • Debattieren mit differenzierten Argumenten über Anforderungen im Hinblick auf die Initiierung und Förderung der multiprofessionellen Zusammenarbeit in kommunalen Settings 				
Selbstkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren auf der Grundlage von Fallsimulationen oder realen Fällen aus ihrem Berufsalltag ihre eigene Beratungstätigkeit und ihre Erfahrungen in der Rolle des zu Beratenden kritisch und sind bereit, sich kontinuierlich weiter zu entwickeln setzen sich mit den ethischen Standards im Care und Case Management auseinander und diskutieren ethische Dilemmata fachlich versiert. 				
Lernformen: Lehrvortrag, Fallstudien und Fallsimulationen, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, angeleitetes				

Selbststudium von Texten		
Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation, Klausur und mündliche Prüfung		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls: Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 3.2 "Changemanagement und Personalentwicklung", Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: N.N.		

Modulnummer: 3.1	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 3.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: BWL III: Strategiebasierte betriebswirtschaftliche Gestaltungschancen				
Fokus 3: Innovation und produktive Aneignung				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1.4 Einführung in das Rechnungswesen sozialer Betriebe				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv forschend handeln sowie theoretische Bezüge herstellen und nutzen. Bereits im Studium reflektieren sie ihren beruflichen Alltag kritisch und identifizieren und operationalisieren adäquate Handlungsoptionen zur Problemlösung für ihren beruflichen Kontext. Die angeeigneten Theorien sowie die Berufserfahrungen sind die Grundlage für die Entwicklung zukunftsweisender und innovativer betriebswirtschaftlicher Konzeptionen, die eine langfristige Stabilisierung der jeweiligen Marktposition ermöglichen. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit persönliches Verantwortungsbewusstsein für gesellschaftliche Entwicklungen, sie reflektieren und ggf. bringen sie sich demokratisch in öffentliche Diskurse ein.</p> <p>Fachlich: Die Innovation dieses Moduls liegt in der Fähigkeit der Studierenden, die bisherigen betriebswirtschaftliche Kenntnisse vertiefend auf das Human-Ressource-Management (HR) anzuwenden und prospektivisch ausgerichtete Handlungsstrategien zu entwickeln, um in einer sozialen Organisation zukunftssicher mit Personal ausstatten zu können und den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Dazu muss das Management in der Lage sein, die bisher erworbenen Kompetenzen als Manager*in effizient und effektiv in der Betriebspraxis einzusetzen und dabei auch selbständig die aktuelle Fachliteratur zu nutzen.</p> <p>Ein strategischer Erfolgsschlüssel für den zukünftigen Unternehmenserfolg liegt in der Fähigkeit, die jeweiligen Dienstleistungen/Produkte mit kompetentem Personal nachhaltig anbieten zu können. Das controllinggestützte Human-Ressource-Management ist in der Sozialwirtschaft unerlässlich und muss daher vom Führungspersonal beherrscht und aktiv gestaltet werden. Dabei richten sich die Gestaltungsstrategie nach innen sowie nach außen; beide Strategierichtungen müssen publik gemacht werden. Dies ist die Aufgabe des Personalmarketings, um die entsprechenden Fachkräfte auf den Betrieb als interessante*n Arbeitgeber*in aufmerksam zu machen, um neue Mitarbeiter*innen zu bekommen und diese dann im Betrieb zu halten oder auch bereits im Betrieb Arbeitende individuell weiterzuentwickeln.</p> <p>Diese Methoden sind Investitionen in die Zukunft, werden erlernt und miteinander verknüpft sowie der Umsetzungsprozess mit einem Controllingtool gesteuert. Hierbei werden die Studierenden befähigt, Controllinginstrumente unterschiedlicher Ebenen zur Unternehmenssteuerung – unter Beachtung des Liquiditätspostulats und der Unternehmensziele – sinnvoll zu nutzen so-wie deren Chancen und Grenzen kennenzulernen.</p>				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Controlling, Human-Ressource-Management, Spezielle BWL				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliches Human-Ressource-Management in Sozialbetrieben und öffentlichen Institutionen • Personalwirtschaftliches Instrumentarium, Personalbedarfsermittlungsmodelle, Stellenbeschreibung, bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses • Die Mitarbeiter*innen als Ressource der Zukunft, Chancen und Grenzen • Saarbrücker und Cottbuser Formel • Chancen und Grenzen der Balanced Scorecard als Führungskonzept für Betriebe • Personalmarketing und -controlling 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzen des Controllings als ganzheitliches betriebswirtschaftliches und wertschöpfungssteigernd- 				

<p>des Steuerungsinstrument zur konsequenten Erfüllung der Unternehmensstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbessern bei Bedarf die Marktposition und tragen zur Existenzabsicherung des Unternehmens bei • Beteiligen sich an der Entwicklung marktgerechter Dienstleistungen in einer Region und stellen die personalwirtschaftliche Versorgung von Personal sicher 		
<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln perspektivisch „Best-Practice-Haltung“ bei allen Mitarbeiter*innen • Nutzen und verstärken die vorhandenen und die noch benötigten personalwirtschaftlichen Erfolgsfaktoren in disziplinübergreifenden Fallszenarien • Fördern lösungsorientiert den Austausch zwischen Theorie und Berufspraxis im Seminar 		
<p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geben bisherigen Beschäftigten eine möglichst sichere Beschäftigungsperspektive durch innovative Produkte/Dienstleistungen in Abhängigkeit der jeweiligen Unternehmensstrategie • Tragen, in Abstimmung mit der Kommune, zur Versorgungssicherheit der dortigen Bewohner*innen bei und verhindern dadurch die Abwanderung der Bevölkerung in Ballungsgebiete • entwickelt Konzepte zur Zufriedenheitssteigerung bei den Mitarbeiter*innen 		
<p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln mit den Vertreter*innen in Kommunalräumen neue Versorgungskonzepte und tragen zur Steigerung einer gemeinsamen Verantwortung für Adressat*innen bei • Erkennen und nutzen Mitarbeiter*innenpotentiale im Rahmen einer fachübergreifenden Konzeption für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich, begleiten und steuern den Prozess und ermutigen die Mitarbeiter*innen zur Mitarbeit • verbessern die Beratungs-/Versorgungsqualität von Adressat*innen in einer Region, in dem mit den Öffentlichen Händen nach neuen Modellen der regionalen Versorgung gesucht werden 		
<p>Lernformen: Fachvortrag mit geleiteter problemzentrierter Diskussion, Erarbeitung kleinerer Fallstudien mit Ergebnisvortrag, Lehrvortrag, Gruppenarbeit mit Ergebnisvortrag, Einzelarbeit, Literaturrecherchen</p>		
<p>Prüfung: Lerntagebuch, Internetpräsentation, Präsentation</p>		
<p>Gesamter Workload des Moduls:</p> <p>davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 	<p>125 Std.</p> <p>45 Std.</p> <p>80 Std.</p>	<p>Art der Lehrveranstaltung:</p> <p>(online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"</p> <p>Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar</p>		
<p>In Geltung seit: SoSe 2023</p>	<p>Änderungen am:</p>	
<p>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Hildebrand Ptak</p>		

Modulnummer: 3.2	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 3.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Changemanagement und Personalentwicklung Fokus 3: Innovation und produktive Aneignung				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Modul 2.4 Steuerung in kommunalen Settings II, Modul 2.5 Care und Case Management sowie Modul 1.2 Personalmanagement: Führen und Leiten in organisationalen Zusammenhängen				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsbedingt als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderer kommunaler sozialer Organisationen selbstorganisiert und reflexiv forschend handeln sowie theoretische Bezüge herstellen und nutzen. Bereits im Studium reflektieren sie ihren beruflichen Alltag kritisch und identifizieren und operationalisieren adäquate Handlungsoptionen zur Problemlösung für ihren beruflichen Kontext. Fachlich: Die Studierenden sind befähigt, notwendige Veränderungsprozesse in kommunalen Settings erfolgreich zu initiieren, zu konzipieren und zu begleiten. Sie nutzen ihre im Modul erworbenen kommunikativen Kompetenzen dafür, alle an Changeprozessen in kommunalen Settings beteiligten Personen und Institutionen zur aktiven und konstruktiven Mit- und Zusammenarbeit zu motivieren, um innovative und tragfähige Versorgungsangebote zu etablieren. Die Kenntnis effizienter Personalentwicklungsmethoden nutzen sie zur konsequenten Personalentwicklung in ihren Teams. Sie nutzen ihren beruflichen Kontext im Sinne des Theorie-Praxistransfers für die kritische Reflexion laufender beruflicher Changeprozesse und deren Planung bereits im Studium.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialwissenschaften, Management				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Innovation und Strategieentwicklung • Planung und Steuerung von Changeprozessen in der Region • Umgang mit Widerstand • Systemische Organisationsentwicklung und -beratung • Schnittstellenmanagement • Grundlagen des lösungsorientierten Coachings • Kollegiale Beratung 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Bewerten innovative Theorien und Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung im Hinblick auf ihren praktischen Nutzen für die Arbeit in der Region sowie für ihre aktuelle berufliche Tätigkeit unter Einbeziehung der Studiengruppe Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Wählen geeignete Methoden aus einem umfangreichen Methodenrepertoire aus, mit der die aktive Beteiligung an Veränderungsprozessen zu fördern ist • Wenden moderne Methoden der Strategieentwicklung an Beispielen ihrer aktuellen und zukünftigen beruflichen Wirklichkeit realitätsnah an Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Setzen sich diskursiv mit möglichen Bedenken und Befürchtungen im Hinblick auf Veränderungen auseinander • Lassen sich probierend bei Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Akteur*innen in kommunalen Settings nicht vereinnahmen Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen die Notwendigkeit, sich immer wieder aktiv und selbstorganisiert über fachtheoretische 				

<p>Weiterentwicklungen zu informieren, um bei der Steuerung von Changeprozessen auf dem neuesten fachlichen bzw. wissenschaftlichen Stand zu agieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Setzen sich mit Bedenken und Befürchtungen im Hinblick auf Veränderungsprozesse auch in ihrem aktuellen beruflichen Umfeld konstruktiv und disziplinübergreifend auseinander, beziehen Positionen anderer Beteiligter ein und sorgen für ein schöpferisches Klima 		
<p>Lernformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallarbeit, Studienbriefe, digitale Lernmaterialien</p>		
<p>Prüfung: Hausarbeit oder Präsentation (Bspw. eines Projektkonzepts)</p>		
<p>Gesamter Workload des Moduls: davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 	<p>125 Std. 45 Std. 80 Std.</p>	<p>Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls: Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"</p> <p>Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar</p>		
<p>In Geltung seit: SoSe 2023</p>		<p>Änderungen am:</p>
<p>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Komorek</p>		

Modulnummer: 3.3	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 3.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Rechtliche Finanzierungsgrundlagen für Sozialmanagement				
Fokus 3: Innovation und produktive Aneignung				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
<p>Überfachlich: Die Absolvent*innen können sich situationsbezogen in sozialen Organisationen selbstorganisiert und reflexiv neuen und ungewohnten Herausforderungen der Berufswelt und der Gesellschaft stellen. Sie integrieren in ihre wissenschaftliche Fachlichkeit das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft; sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen und bringen sich demokratisch in öffentliche Meinungs austausche ein.</p> <p>Fachlich: Die Studierenden erkennen die rechtlichen Dimensionen der Finanzierung und ihre Konfliktpotentiale. Die Studierenden stellen sich selbstorganisiert und reflexiv neuen und ungewohnten rechtlichen Herausforderungen des Sozialmanagements. Zu exemplarischen Themen der Versorgung im sozialrechtlichen Leistungsdreieck, der sozialräumlich orientierten Leistungserbringung und der versorgungsformenübergreifenden Leistungserbringung nutzen sie rechtliche Literatur und Ressourcen. Sie entwerfen und begründen auf dieser Grundlage rechtliche Anteile von Qualitätssicherungsinstrumenten, Schutzkonzepten und Positionierungen zum Recht der Leistungserbringung.</p>				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Rechtswissenschaft, Ökonomie				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Recht der Leistungserbringung, u.a. Kinder- und Jugendhilfe, Hilfe für Menschen mit Behinderung • Subsidiaritätsprinzip • Recht der qualitäts- und ordnungsrechtlichen Steuerung • Sozialversicherungsrecht, u.a. SGB III • Recht der steuerfinanzierten Sozialleistungen, u.a. SGB XII • Bezüge zum Vertrags- und Arbeitsrecht • Bezüge zum Recht der Sozialen Berufe 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und nutzen Rechtssprache • Finden rechtliche Entwicklungen heraus und wenden aktuelle Literatur zum Recht der Finanzierung auf Fälle der Managementpraxis an • Bilden sich Urteile zu Rechtsfragen des Sozialmanagements 				
Methodenkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Checklisten oder Vertragstexte in Bezug auf rechtliche Grundlagen und erklären sie • Beziehen sich literaturbasiert auf Beispiele rechtspolitischer Texte • Vergleichen verschiedene Falllösungen und heben die wesentlichen Merkmale hervor • Stellen Hypothesen auf bezüglich der Wirkung von Gesetzen auf Sozialmanagement 				
Sozialkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzen der Kompetenzen rechtswissenschaftlicher Professionen • Argumentieren und diskutieren von Rechtsfragen in Klein- und Großgruppen • Vernetzen von Akteur*innen des Sozialmanagements mit rechtswissenschaftlichen Akteur*innen zur Erarbeitung rechtlicher Positionen 				
Selbstkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Sind überzeugt von wissenschaftlicher Genauigkeit und Rechtsstaatlichkeit • Würdigen rechtliche Grundlagen des Managements • Erkennen Konfliktpotentiale 				

Lernformen: Fallarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Exkursion		
Prüfung: Hausarbeit, Referat mit Ausfertigung oder Klausur/digitale Fernklausur		
Gesamter Workload des Moduls:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: (online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) 45 Std. • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 80 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 3.4 A "Fallarbeit/Unternehmensplanspiel" und Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Judith Dick		

Modulnummer: 3.4 A	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 3.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Fallarbeit/Unternehmensplanspiel Fokus 3: Innovation und produktive Aneignung				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Abschlüsse der Module im 1. und 2. Semester sowie Modul 3.1 BWL III: Strategiebasierte betriebswirtschaftliche Gestaltungschancen, erwartet werden solide PC-Kenntnisse, Zahlenaffinität und Interesse an tagesaktuellen Themen mit wirtschaftlicher Relevanz				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Überfachlich: Die Absolvent*innen können sich situationsbezogen und anforderungsweise als Manager*in beweisen. Sie vertiefen gezielt ihr erworbenes betriebswirtschaftliches Wissen, nehmen die Position eines*einer höheren Managers*Managerin ein, insbesondere bezogen auf den NPO-Sektor, wägen ihre betriebswirtschaftlichen Entscheidungen, unter Berücksichtigung anderer Disziplinen, ab und kommen schlussendlich zu einem rational hergeleiteten Entschluss. Dabei haben sie stets den gesamten Betrieb im Blick und wägen ihre Entscheidungen diesbezüglich ab. Ein komplexer realitätsnaher Ausgangsfall aus der Sozialwirtschaft erfordert eine rasche Auffassungsgabe, schnelles und fachlich korrektes Handeln, eine ständige Risikobewertung sowie gute und umfassende Kenntnisse in den daran beteiligten Disziplinen. Die Übungskünstlichkeit besteht darin, dass die Fallarbeit als Gruppenarbeit konzipiert ist und in den Gruppen umsetzungsfähige Handlungsvorschläge erarbeitet und verteidigt werden müssen. Wie im Berufsleben auch, werden sich die Gruppenmitglieder untereinander beraten und Informationen austauschen, müssen selbständig recherchieren, um innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit zur Lösung zu gelangen. Fachlich: Die Absolvent*innen wenden in diesem Modul die bisherigen Kenntnisse aus der Unternehmensführung, dem Personalwesen, dem Controlling sowie dem Finanzierungs- und Investitionsmanagement, der Organisationsentwicklung, des Rechts u.a. selbständig an. Eckpunkte sind die Wahrung der Unternehmensliquidität, der Kapitalbedarfsplanung nebst sinnvollen Finanzierungswegen, die Anwendung eines betriebsübergreifenden strategischen und operativen Controllings sowie der Modellierung des Personalmanagements. Dabei integrieren sie notwendige Fachkonzepte, die zur Erreichung der Unternehmensziele notwendig sind, z.B. spezielle pädagogische Ausrichtungen. Haupt- und Unterstützungsprozesse systematisieren das zukünftige Handeln.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Pädagogik, Recht, Change-Management und alle sonstigen Disziplinen				
Inhalte: Der fiktive Fall enthält eine betriebs- und organisationswirtschaftlich bezogene Ausgangslage, die von den Arbeitsgruppen lösungsorientiert selbstorganisiert bearbeitet wird. Die Erstellung eines umsetzbaren Unternehmenskonzepts ist das Ziel. Alle bisherigen betriebswirtschaftlichen Seminare sind hierfür relevant, ggf. müssen sich die Studierenden auch noch selbständig weitere Inhaltsgebiete erschließen.				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertieften ihre bisher erworbenen Fachkenntnisse, verknüpfen sie mit anderen Modulen sowie mit der betrieblichen Praxis • Sie erweitern ihre Kompetenzen durch die Erarbeitung lösungsorientierter, nachhaltiger und wertschöpfender Unternehmenskonzeptionen unter Berücksichtigung einschlägiger betriebswirtschaftlicher Fachgebiete und der jeweiligen Unternehmensziele • Sie sind in der Lage, die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit aller an der Wertschöpfung Beteiligten zu verbessern Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erweiterten ihre Kompetenzen des zielorientierten Arbeitens als Manager*in • Sie verstehen betriebswirtschaftliche und kaufmännische Prozesse sowie deren gesellschaftliche 				

<p>Auswirkungen insgesamt besser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, klient*innen-/kunden*innenorientierte Problemlösungen im Team und bei unzureichender Informationslage zu erarbeiten <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt, wertschöpfende Prozesse zu identifizieren und bei Bedarf diese zu optimieren • Sie sind in der Lage, die Ressource „Mitarbeiter*in“ wertzuschätzen und aktiv deren Entwicklung zu fördern <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachten typische Arbeitssituationen auch unter ethischen Gesichtspunkten • Organisieren sich selbständig in Arbeitsgruppen 		
<p>Lernformen: Lehrvorträge, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Selbstrecherche</p>		
<p>Prüfung: Lösungsorientierte Konzeptarbeit in Form einer kommentierten Power-Point-Präsentation als Gruppenprüfungsleistung in schriftlicher Form und mit mündlichem Vortrag</p>		
<p>Gesamter Workload des Moduls:</p> <p>davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: (3 SWS) • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 	<p>125 Std.</p> <p>45 Std.</p> <p>80 Std.</p>	<p>Art der Lehrveranstaltung:</p> <p>(online) begleitetes Selbststudium, Seminar möglich</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"</p> <p>Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar</p>		
<p>In Geltung seit: SoSe 2023</p>		<p>Änderungen am:</p>
<p>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Hildebrand Ptak</p>		

Modulnummer: 3.4 B	Credits: 5	Pflichtangebot	Semester: 3.	Angebot im Sommersemester
Modultitel: Forschungswerkstatt				
Fokus 3: Innovation und produktive Aneignung				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Überfachlich: Die Absolvent*innen stellen sich situationsbezogen und anforderungsweise als Manager*in in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderen kommunalen sozialen Organisationen selbstorganisiert und reflexiv neuen und ungewohnten Herausforderungen der Berufs- und Arbeitswelt und reflektieren diese Erfahrungen kritisch.				
Fachlich: Eine Kernkompetenz besteht darin, aus der Berufswelt abgeleitete praktische oder auch theoretische Forschungsfragen zukünftiger Tätigkeitsgebiete und deren Operationalisierung zu entwickeln sowie anzuwenden. Methodische Verfahrensweisen werden geprüft und reflektiert. Die Absolvent*innen strukturieren im Vorfeld ihr Forschungsprojekt, entwickeln Untersuchungsfragen und ein Forschungsexposé. Das Praxisfeld soll innovativ sein und den Absolvent*innen die Möglichkeit eröffnen, einen neuen Fokus des Managements kennenzulernen. Im Rahmen des zu erstellenden Forschungsdesigns beschreiben sie den geplanten Forschungsprozess und reflektieren über die zu erwartenden Ergebnisse. Dabei arbeiten sie mit den für ihre Betreuung zuständigen Mitarbeiter*innen zusammen. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Wissenslücken selbständig zu schließen. Sie reflektieren ihr Handeln in der Lehrveranstaltung und tauschen sich im Diskurs aus.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle im Studiengang vertretenen Disziplinen				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines zielgerichteten Untersuchungsdesigns anhand eines Exposés für das weitere Vorhaben nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens • Vorbereitung des Forschungsprojekts • Reflexion der Theorie-Praxis-Erfahrungen • Problemlösungsprozesse vor- und nachbereiten 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines wissenschaftsbasiertes Untersuchungsdesigns • Erfassen Problemstellungen, systematisieren sie und entwickeln einen Forschungsüberblick in Form einer Meta-Analyse unter Berücksichtigung der aktuellen Literatur • Gleichen die Theorie mit der Praxis ab und benennen mögliche Abweichungen als Basis für zu erarbeitende Lösungs- oder Optimierungsvorschläge 				
Methodenkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren mit neuen Forschungsmethoden • Gewinnen an Sicherheit in der Anwendung von Methoden im Forschungsfeld 				
Sozialkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Als Managementnachwuchs überlegen sie, wie sie im späteren Berufsleben die Mitarbeitenden zur Reflexion über Forschung gewinnen, anleiten und mitnehmen können, um den Betrieb zukunftssicher aufzustellen • Erlangen die Fähigkeit, die Studieninhalte mit der bisher erlebten Arbeits- und Lebenswelt zu verbinden • Verstärken die Fähigkeit, in disziplinübergreifenden Teams kritisch über institutionelle Probleme und Forschungsansätze zu diskutieren 				
Selbstkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren die eigene Rolle und identifizieren eigene Stärken und Schwächen 				

<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren bisherige berufliche Tätigkeitsfelder • Gewinnen an Selbstsicherheit durch Wissenserweiterung 		
Lernformen: Gruppenberatung mit Reflexionen und Diskussionen, Einzelberatung, Einzelarbeit, Lehrvorträge, Literatur- und Internetrecherchen		
Prüfung: Präsentation, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Projektarbeit		
Gesamter Workload des Moduls: davon:	125 Std.	Art der Lehrveranstaltung: Seminar mit Übungsanteilen, (online) begleitetes Selbststudium
<ul style="list-style-type: none"> • Forschungszeit 	80 Std.	
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitende Lehrveranstaltung: (2 SWS) 	30 Std.	
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitetes Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit: 	15 Std.	
Verwendbarkeit des Moduls: Innerhalb des Studiengangs: Voraussetzung für Modul 4.1 "Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung"		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit: SoSe 2023		Änderungen am:
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Komorek, Prof. Dr. Hildebrand Ptak		

Modulnummer: 4.1	Credits: 20	Pflichtangebot	Semester: 4.	Angebot im Wintersemester
Modultitel: Master-Thesis und begleitende Lehrveranstaltung				
Fokus 2: Selbstorganisation				
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module der ersten drei Semester im Umfang von 70 ECTS-Punkten				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Überfachlich: Die Absolvent*innen können situationsbezogen und anforderungsweise als Manager*innen in Gemeinwesen- und Sozialinstitutionen sowie anderen kommunalen sozialen Organisationen selbstorganisiert und reflexiv anspruchsvolle theoriefundierte Arbeiten verfassen. In ihre wissenschaftliche Fachlichkeit integrieren sie das Eingebundensein in die Zivilgesellschaft. Sie reflektieren die persönliche Verantwortung auch für gesellschaftliche Entwicklungen.				
Fachlich: Die Absolvent*innen sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eine fachspezifische und berufsrelevante Forschungsfrage nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und dabei die bisher erworbenen Kompetenzen vertiefend anzuwenden. Sie dokumentieren ihre Fähigkeiten auf der Grundlage des aktuellen Wissenschaftsstandes eine eigenständige Untersuchung mit entsprechenden Forschungsfragen und -planungen, führen sie durch und verschriftlichen sie. Dabei gelingt es ihnen, zur Problemlösung einer einschlägigen Fragestellung aus dem Sozialmanagement und der Sozialen Arbeit beizutragen.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Masterstudiengang beteiligten Disziplinen				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen und Chancen methodologischer Ansätze in der qualitativen und quantitativen Forschung • Erarbeitung eines Untersuchungsdesigns für die Master-Thesis • Fragen der methodischen Durchführung sowie des Selbst- und Zeitmanagements 				
Lernergebnisse/Kompetenzen – Studierende:				
Fachkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen die Problematik des Untersuchungsgegenstandes • Identifizieren Problemvernetzungen und erkennen Grenzen ihrer Untersuchung • Erforschen theorie- und praxisbezogene Lösungsmöglichkeiten 				
Methodenkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnen in der Anwendung adäquater Methoden an Sicherheit • Erarbeiten ein handhabbares Untersuchungsdesign, reflektieren dabei kritisch ihren Forschungsansatz, planen die Master-Thesis, führen sie aus und reflektieren ihre Arbeit selbständig • Vertiefen das ergebnisorientierte Arbeiten gemäß Zeitplan • Entwickeln themenbezogene Erkenntnisfortschritte 				
Selbstkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Schulen sich in der Selbstreflexion, erkennen eigene Stärken und Schwächen • Wenden Selbst- und Zeitmanagement an • Verbessern ihre Argumentationssicherheit 				
Sozialkompetenz:				
<ul style="list-style-type: none"> • Können die Ergebnisse ihrer Untersuchung klar und zielgruppengerecht präsentieren und in angemessener Form argumentativ vertreten. 				
Lernformen: Kurzvorträge mit Sachstands- und Problembeschreibungen, protokollierte Einzelgespräche zur Erarbeitung des Untersuchungsdesigns, der -durchführung und der -auswertung, entsprechende Literaturlauswahl und -bearbeitung, Gruppenarbeit				

Prüfung: Master-Thesis		
Gesamter Workload des Moduls:	500 Std.	Art der Lehrveranstaltung: Seminar möglich, (online) begleitetes Selbststudium
davon:		
<ul style="list-style-type: none"> • Master-Thesis: 485 Std. • Begleitende Lehrveranstaltung: (1 SWS) 15 Std. 		
Verwendbarkeit des Moduls:		
Innerhalb des Studiengangs:		
Modul ist Voraussetzung, um erfolgreich das Master-Studium abzuschließen		
Modul ist für keinen anderen Studiengang verwendbar		
In Geltung seit:	Änderungen am:	
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Komorek, Prof. Dr. Hildebrand Ptak,		